

Pflanzen als raumbildendes und schallschützendes Element

Nicht nur was fürs Auge

Räume lassen sich nicht nur von Trennwänden oder Akustikpaneelen untergliedern, sondern auch von Grünpflanzen. Sie strukturieren die Bereiche, machen das Ambiente und das Klima freundlicher.

Das multidisziplinäre Team von indoorlandscaping besteht aus Planern, Licht- und Kommunikationsdesignern, Gartenbauingenieuren und Biologen. Seit 1998 bietet es Planungen für Bauwerksbegrünungen mit dem Schwerpunkt Innenraum an und verfolgt das Ziel, gestaltete Natur in Bauten erlebbar zu machen.

Für die HypoVereinsbank entwickelten die Planer ein Grünkonzept für die Gesamtbank. Die Aufgabenstellung dieses so genannten Corporate-Green-Designs wurde exemplarisch für eine Auswahl von HVB-Immobilien festgelegt. Als Ausgangspunkt für die Entwürfe und die erste Testphase diente das HVB-Headquarter im Münchner Arabella-Park sowie andere bestehende und in Planung befindliche Geschäftsstellen unterschiedlicher Größe. Dabei entstanden verschiedene Raumprogramme mit unterschiedlichen Bepflanzungen, vom repräsentativen Vorstandsbereich über Einzel- und Großraumbüros bis hin zur Schalterzone.

In den Großraumbüros sprachen vor allem akustische und raumklimatische Faktoren für eine Begrünung, aber auch Sichtschutz und Rückzugsmöglichkeiten. Zwar kamen klassische Pflanzen und Kübel zum Einsatz, doch ungewöhnliche Gefäßformen sorgten für einen neuen Anblick. Die Gewächse bilden Räume und schützen Freiräume. Lange und schmale, wegen verdeckter Rollen mobile Edelstahlgefäße bilden mit ihrer Brüstungshöhe raumbildende Elemente.

Für das Wertpapierhändlerdepot mit seinen hektischen Arbeitsabläufen dachten die Planer das in den Großraumbüros eingeführte Heckenthema architektonisch weiter. Zum Sichtschutz einer klas-



Für die Bank-of-America-Headquarters wurden die „Skygarden“ gepant.

Grafik: indoorlandscaping

sischen Heckengestaltung kam eine gläserne Schallbarriere als Schutz vor Telefon- und Druckergeräuschen hinzu.

Die Heckenelemente wurden in einem Raster an die Arbeitsplätze der Großraumbüros angeordnet. Leuchtstofflampen im Deckenspiegel gewährleisteten die notwendige pflanzenphysiologische Be-

lichtung. Leuchtstofflampen entsprechender Lichtqualität und mit integriertem, beschichtetem Reflektor ersetzen die bestehenden Leuchtmittel. Eine kostengünstige Lösung. Die Bürobeleuchtung dient an diesen Punkten der Pflanzenbeleuchtung, ohne sich von der Raum-Lichtfarbe zu unterscheiden. Zu den Hecken

gesellen sich punktuell eingesetzte Bonsai in Edelstahlsäulen.

Für die repräsentative Vorstandsetage und die Mitarbeiterkantinen schlug indoorlandscaping großflächige vertikale Begrünungen vor, so genannte grüne Wände. Diese sollten mit ihrem monochromen, graphischen Bewuchs auch ei-

der relativen Luftfeuchte, die dieses biotechnische System interessant macht.

Dazu wird die erforderliche Wandgröße im Verhältnis zur Kubatur berechnet. Weitere 25 Parameter wie die Zahl der Mitarbeiter und der elektronischen Geräte, Materialien und Oberflächen fließen ebenfalls in die Berechnungen ein. Die

Des Weiteren entwickelte indoorlandscaping für das Chicagoer Architekturbüro Perkins+Will die 14 „Skygarden“ des Bank-of-America-Headquarters in Charlotte in North Carolina. Vorgesehen ist eine ausdrucksstarke Innenlandschaft, die die gesamte Raumhöhe von zehn Metern bespielt. Die architektonische Grüninstallation soll aus vorkultivierten, subtropischen Kletterpflanzen bestehen. Jeder dreigeschossige, zwei auskragende Besprechungsräume beinhaltende Skygarden ist mit vier bis sechs Arbeitsplätzen ausgestattet. Er dient den Mitarbeitern zum Arbeiten, Besprechen und Erholen.

Im Designprozess entstand gemeinsam mit den Architekten eine Studie, um dem Klienten die Vorteile zweier Skygarden gegenüber einem pro Ebene zu verdeutlichen. Ein Skygarden böte nur der Hälfte der Mitarbeiter den Blickbezug zum Naturraum, zwei würden für gerechtere Tageslicht- und Naturraumverteilung sowie eine großzügigere Geste bei der Ankunft aus der Aufzug-Lobby sorgen.

Neben den physiologischen, psychologischen und leistungsfördernden Argumenten für Innenbegrünungen konnten gerade diese Punkte den Bauherren schließlich überzeugen, in zwei Skygarden pro Level zu investieren. Die Grünplanung wurde innerhalb des neu konzipierten Bankgebäudes auch im „Wintergarten“ der Wandelhalle, im offenen, als Café dienenden „Urbangarden“ sowie in zwei begrünten „Skywalks“ zum Gebäudebestand weitergeführt.

Aktuell arbeitet indoorlandscaping an weiteren Großprojekten in den USA sowie in Moskau, Tokio und Shanghai. Die Innenbegrünung soll dabei immer den Raum um ein wichtiges architektonisches Element ergänzen und das Klima positiv beeinflussen, ja sogar steuern.

Andreas Schmidt

Der Autor ist Inhaber des Planungsbüros indoorlandscaping in Trier.



Eine Hecke schützt bei der HypoVereinsbank vor Schall.

Foto: Christian Richters

ne raumklimatische Wirkung erzielen. Die Ideen mündeten in das System „Grüne Wand“. Der Aufbau besteht aus einer Edelstahlunterkonstruktion mit Paneelen, an denen vorkultivierte, subtropische Bodendecker wachsen. Neben Faktoren wie Staubbindung und Schallabsorption ist es vor allem die regelbare Einstellung

steuerbare Luftfeuchte dient im Sommer mittels Verdunstungskühle als natürliche Klimaanlage, im Winter kann die Raumtemperatur aufgrund des höheren Energietransports befeuchteter Luft um zwei bis drei Grad gesenkt werden. Das bewirkt bei gleicher gefühlter Temperatur eine deutliche Energieersparnis.



Mensch&Büro Community

Mensch&Büro-Abonnenten finden die Studie zum Thema als PDF-Datei in der Community unter www.office-work.net/community